

Kurzbericht Stadtteilkoordination für MV RPG ES am 06.10.2021

Seit Oktober 2018 bin ich mit 25 % als Stadtteilkoordination am ES tätig. Seit Januar 2020 ist das Dezentrale BE mit 5 % Stellenanteil dazugekommen. Neben der Führung des Stadtteilbüros als Anlaufstelle und Schnittstelle zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und RPG besteht ein Schwerpunkt der Arbeit in der Unterstützung und Begleitung der Regionalen Planungsgruppe Eselsberg.

Viele Jahre fanden die Sitzungen abwechselnd im BZ und im Fort Unterer ES statt. Mit der Einrichtung der Quartierszentrale in der Ladenzeile kam diese als Sitzungsort anstelle des FUE dazu. Leider hat die Coronapandemie den regelmäßigen Abläufen ein Ende gesetzt. Sobald wie möglich - ab Juli 2020 und seit Juli d.J.- fanden die RPG-Sitzungen wieder in Präsenz unter Einhaltung der jeweils geltenden Richtlinien und mit Hygienekonzept statt. Hierfür war und ist viel Hintergrundarbeit nötig. Im ersten Halbjahr 2021 fanden die RPG-Sitzungen online statt, der Zugang erfolgte durch das Projekt *Virtuelle Nachbarschaften* der Digitalen Zukunftskommune. Obwohl vieles neu und ungewohnt war, haben die Sitzungen technisch immer gut geklappt, wurden gerne angenommen und waren so eine echte Alternative.

Die Besucherzahl hat sich in den letzten zwei Jahren erhöht, es gibt immer wieder Interessierte, die teilweise einmalig mit konkreten Anliegen kommen, teilweise längerfristig dabei sind, um den Eselsberg mitzugestalten.

Die Erstellung der Tagesordnung, Vorbereitung der Sitzungen, Einladung von Referent*innen, Erstellung des Protokolls, ÖA und Aktualisierung der Website gehören zu meinen Tätigkeiten.

Insbesondere bei raumbezogenen Fragestellungen, wie fließender und ruhender Verkehr, Sicherheit und Ordnung sowie Aufenthaltsqualität von Plätzen, ist die Stadtteilkoordination erste Ansprechperson. Schwerpunkte waren u.a. der Abriss der Beringer Brücke, die Unterführung Blaubeurer Straße, vor allem jedoch die Parksituation am alten ES. Auch wenn einige Problemlagen entschärft werden konnten, bleibt das Spannungsfeld, Mobilität in einer Stadtgesellschaft klima- und chancengerecht zu gestalten.

Als Stadtteilkoordination bin ich in unterschiedlichen AKs beteiligt, u.a. bei der Erstellung, Verteilung und Versendung der Wandzeitung *d'r Eselsberger*, die auch während Coronazeiten ohne Unterbrechung durch Online-Redaktionssitzungen des ehrenamtlichen Teams herausgegeben wurde.

Das *Christbaum loben* 2019, die Belebung des Marktes mit Werbung und Aktionen, u.a. der Musik zur Marktzeit im Juli gehörten ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Nachfolgend weitere Themen, die in den letzten zwei Jahren bearbeitet wurden: die Anpassung der Servicezeiten Volksbank, Baumaßnahmen der FUG, Schulentwicklung am ES, das neue Wohnquartier Am Weinberg, Nutzung der Panzerhalle, Neugestaltung des Spielplatzes Stachelbeerweg, Außensportanlage am ES, Nutzung von Gebäuden, u.a. Söflinger Bahnhof, Neugestaltung Ladenzeile und Gastro am ES.

Während des Lockdown, in dem die weitere Entwicklung nicht absehbar war, habe ich mit meiner Kollegin Simone Kottmann das Taschenprojekt "*Wir am Eselsberg halten zusammen*" entwickelt und mit Unterstützung der Kirchen am ES umgesetzt: ca. 750 Stofftaschen gefüllt mit Unterstützungsangeboten fanden reißenden Absatz!

Die Vernetzung zwischen Stadt, Nachbarschaftshilfe und anderen Akteuren war insbesondere während der Coronazeit wichtig: Am ES entstanden durch die Nachbarschaftshilfe schnell Unterstützungsangebote wie Einkaufs- und Fahrdienste und im März und April d.J. gab es im Bürgerzentrum die ersten lokalen städtischerseits organisierten Impfangebote, die mitorganisiert wurden.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die Förderung von und Mitwirkung bei Projekten im Stadtteil, insbesondere im Projekt "Inklusiver Alter Eselsberg" sowie "Digitale Zukunftskommune". Hier wurden Ideen aus der Bevölkerung umgesetzt und erprobt, u.a. Digitale Hochbeete, Screen an der QZ, die Errichtung einer Mobilitätsstation und *Virtuelle Nachbarschaften*. In einem solchen virtuellen Treffen wurden die Ergebnisse der Umfrage "*Wie lebt es sich am ES?*" vorgestellt und diskutiert. Aus diesem Abend heraus entstand die Gruppe "*Gastro am ES*", die ich begleite. Der Bedarf und Mangel am ES wird öffentlich gemacht und es finden Gespräche sowohl mit der Abt. LI, der PEG, Wohnungsgenossenschaften als auch mit Gastronomen statt, um Perspektiven zu entwickeln.

05.10.2021, Gunda Willfort